

Aus einer anderen Perspektive gesehen

- 1 Zahlreiche mehrstämmige Solitärgehölze geben dem Garten sein markantes Gesicht. Die Spiegelungen im Schwimmteich verstärken die Raumwirkung.
- 2 Indirekt beleuchtete Baum- und Strauchkronen illuminieren den Garten dezent. In der Nacht wirkt er so größer als am Tag.



Als Gartenarchitekt kann man Pech haben: Man entwirft einen Garten, erste Elemente werden realisiert und dann entscheidet sich der Eigentümer, Haus und Grundstück zu verkaufen. Es kann aber auch anders kommen beziehungsweise weitergehen: Der neue Eigentümer findet die alten Pläne in den Verkaufsunterlagen wieder, ist von der Idee begeistert und bittet den Architekten, sein Werk zu vollenden. Oder sogar noch besser: Er kauft gleich noch das Nachbargrundstück, lässt ein modernes Haus als Ergänzung bauen und bittet den Planer, seinen Ideen noch mehr Raum zu geben. So in etwa lässt sich die Geschichte dieses Gartens in Kürze wiedergeben.

Ausgangspunkt des Gartens ist ein als Wohnhaus genutztes Gebäude aus dem Jahr 1952, das durch den neuen Eigentümer um einen Wintergarten ergänzt wurde. Dem gegenüber steht nun ein moderner Kubus mit Travertin- und Kupferblechfassade (Architekt: Alexander Wille). Verbindendes Element ist ein in Polygonal-Natursteinplatten gefasster Patio. Eine Pflanzinsel dient nicht nur zur Auflockerung dieser Fläche, sondern auch zur Gliederung der Gartenräume. Die mittig positionierte Zaubernuss (*Hamamelis* × *inter-*

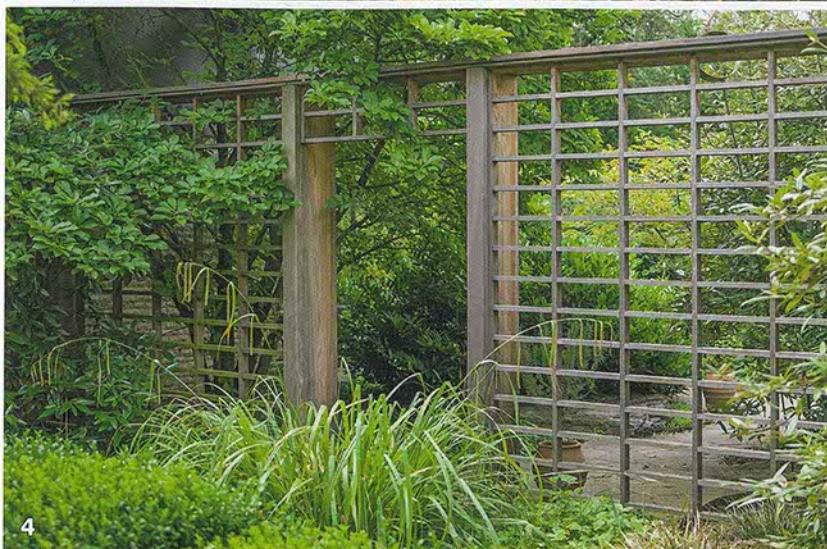
media 'Diane') ist mit ihrer spektakulären Herbstfärbung und Blüte über Monate hinweg ein außergewöhnlicher Blickfang.

Den Garten beim Schwimmen erkunden

Schon im ursprünglichen Entwurf war ein Schwimmteich vorgesehen. Dieser sollte jedoch im gut sichtbaren Vorgarten realisiert werden. In den ersten Gesprächen mit den neuen Besitzern wurde der alte Plan in Form eines Felsenbades wieder aufgegriffen, nun jedoch für den deutlich vergrößerten rückwärtigen Teil des Gartens. Da das neue Nebengebäude nicht nur für Gäste, sondern auch als Wellnessbereich genutzt werden sollte, bot sich eine Verbindung durch den Schwimmteich an. Dessen besondere Wirkung zeigt sich in den Gegensätzen zwischen strenger Steglinie und freier Form der Findlingsplatten. Im Vorentwurf gab es am Ende des Steges ein nur schematisch skizziertes Element, ohne genau zu wissen, was daraus einmal werden sollte. Ein streng geformtes Wasserspiel aus Stahl hätte es sein können. Schließlich wurde es die vom Münchner Künstler Helmut Hinterseer als Beton-



- 3 Im Sommer dominieren tagsüber diverse Grüntöne den Garten, unterschiedliche Laubformen und -größen erhöhen die Spannung.
- 4 Der einem japanischen Shoji nachempfundene Raumteiler bildet eine lichte Wand, ohne einengend zu wirken. Die schon existierende Magnolie wurde „eingearbeitet“.
- 5 Eine Rasenfläche seitlich des Wohnhauses bietet Platz zum Spielen und für das Sonnenbad. Die dezente Fortsetzung der Holz„wand“ markiert den Übergang von Vorder- und Hintergarten.
- 6 Entwurfsplan.



guss geschaffene Skulptur „Fels“ – ein herausragender Blickfang und Ruhepol für die Augen. Gegen die strengen Linien der Gebäude, des Steges und der Skulptur wurde mit einer artenreichen Pflanzung aus großen Solitärgehölzen gearbeitet. Diverse Magnolien, Zieräpfel, Felsenbirnen sowie *Sorbus × intermedia*, *Cercidiphyllum japonicum* und *Viburnum × pragense*, oft als mehrstämmige Exemplare gepflanzt, bildeten nach kurzer Zeit ein fertiges Bild. Dazu trugen auch die den Teich begrenzenden Travertin-Felsen bei, die dank ihrer porösen Oberfläche schnell von Moosen besiedelt wurden. Heute schwimmt man in einem Urwald und genießt aus ungewöhnlicher Perspektive den Garten.

Rundum gelungen

Um den Einblick von Nachbarhäusern auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu reduzieren, wurde eine Reihe aus hochstämmigen Zieräpfeln (*Malus toringo*) gepflanzt. Ein weiteres abschirmendes wie raumgliederndes Element ist eine Holzkonstruktion mit asiatischen Anklängen.

Im Vorgarten sind streifenförmige Hecken zu finden – Fragmente des ursprünglichen Gartenentwurfs. So schließt sich der Kreis eines längeren, letztlich doch erfolgreich verlaufenen Planungsprozesses. ■

Text: J. Reif (basierend auf A. Koch)
Fotos und Plan: Alexander Koch

Projektsteckbrief

Planung

Koch + Koch Gartenarchitekten
Pähl am Ammersee
www.koch-koch.de

Grundstücksgröße 860 m²

Planung / Realisierung 2009 / 2011/2

Verwendete Materialien

Thüringer Travertin (Findlingsplatten und Fassaden), Lärchenholz (Steg), Porphyry-Polygonalplatten (Hofbereiche), Franzö-

sischer Kalkstein (Pflaster im Römischen Verband), Rollkies 4/8 mm beige (Plätze)

Verwendete Pflanzen (Auswahl)

Gehölze: *Buxus sempervirens* var. *arborescens*, *Vitis* 'Bianca', *Wisteria sinensis*, Kletterrosen 'New Dawn', 'Bobby James', *Magnolia stellata*, *M. × loebneri* 'Merrill', *M.* 'Betty', *Malus toringo*, *M.* 'Evereste', *Sorbus intermedia*, *Amelanchier lamarckii*, *Hamamelis* 'Diane', *Cercidiphyllum japonicum*. **Stauden:** *Aquilegia caerulea*, *Anemone japonica* 'Honorine Jobert', *Brunnera macrophylla*, *Cimicifuga simplex* 'Armleuchter', *Geranium × magnificum*, *Hemerocallis* 'Burning Daylight', 'Crimson Pirat', 'Orangette', *Iris sibirica* 'Caesar's Brother', 'White Swirl', *Tiarella cordifolia*, *Waldsteinia ternata*, *Carex morrowii* 'Variegata', *Phlomis russeliana*, *Linum perenne*, *Nepeta × faassenii* 'Six Hills Giant', 'Superba', *Crocus etruscus* 'Zwanenburg', *C. tommasinianus*, *Eranthis hyemalis*, *Fritillaria meleagris*, *Galanthus nivalis*, *Leucjum vernum*, *Narcissus* 'Carlton', 'Actaea', *Scilla sibirica*, *Tulipa* 'Spring Green'

